



LFV-SH Newsletter



Mitteilungen für Mitglieder und Freunde der Feuerwehren in Schleswig-Holstein

Herausgeber: Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein, Sophienblatt 33, 24114 Kiel, Tel. 0431 / 6032120

Ausgabe 9/2008

2. Jahrgang

Nummer 19

17. April 2008

Feuerwehr auf der Landesgartenschau

Mit zahlreichen Aktivitäten wird sich der Kreisfeuerwehrverband Schleswig-Flensburg an der Landesgartenschau vom 25. April bis zum 5. Oktober 2008 in Schleswig beteiligen. Geplant sind beispielsweise zahlreiche Platzkonzerte der Feuerwehrmusik, vier Mitmachtage der Jugendfeuerwehren, der Kreisfeuerwehrtag, ein Blaulichttag und eine Feuerwehr-Oldtimerfahrzeug-Sternfahrt mit Fahrzeugschau und Abschlußkorso. Mit der Vielzahl dieser Veranstaltungen wird der KfV, stellvertretend für die Feuerwehren im Lande, das Feuerwehrwesens öffentlich präsentieren.

Besonders der erstmals nach längerer Zeit wieder stattfindende Kreisfeuerwehrtag soll von den Feuerwehren aus allen 18 Ämtern, Städten und amtsfreien Gemeinden des Kreises gestaltet und mit Leben erfüllt werden.

Folgende Termine hat der KfV im Rahmen der Landesgartenschau belegt:

1. Blaulichttag 31. Mai 2008
2. Kreisfeuerwehrtag 28. Juni 2008
3. Feueroldtimersternfahrt 31. August 2008
4. Feuerwehrmitmachtage 3. Mai, 7. Juni, 5. Juli und 2. August 2008
5. Platzkonzerte der Feuerwehrmusik im gesamten Zeitraum

Wer die Landesgartenschau 2008 Schleswig-Schleiregion häufiger besuchen möchte, kann bis zum 29. Februar 2008 eine Dauerkarte zum rabattierten Preis von 95,- € erwerben (eine Tageskarte wird 15,- € kosten).

Die Bestellformulare Können per E-Mail unter info@lgs2008.de angefordert werden.

www.kfv-slfl.de

Forum Brandschutzerziehung in diesem Jahr in Hanau

Jetzt anmelden für 14. und 15. November / Günstiger Preis für Frühbucher

Neue Ideen für die Arbeit, methodische Fortbildung und Erfahrungsaustausch in der Brandschutzaufklärung und Sicherheitserziehung: das finden Feuerwehrfrauen und -männer, pädagogische Fachkräfte, Experten aus Versicherungen sowie andere Interessierte beim Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung am Freitag und Samstag, dem 14. und 15. November 2008. Der große Fachkongress des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) und der Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes (vfdb) findet in bewährter Weise in diesem Jahr in Hanau (Hessen) statt.

Erwartet werden wieder interessante Beiträge zu allen aktuellen Themen der Brandschutzaufklärung wie etwa Tipps zur

- Brandschutzerziehung im Kindergarten und an der Schule
- Brandschutzaufklärung bei Menschen mit Behinderungen
- Brandschutzaufklärung bei Seniorinnen und Senioren.

Der Frühbucherpreis bis zum 31. August 2008 beträgt 98 Euro, danach kostet die Teilnahme 118 Euro. Im Preis sind Tagungsgetränke, Mittagsverpflegung und der Kennenlernabend am Freitag mit Büfett und Programm enthalten. Das Forum findet im Bürgerhaus Wolfgang, Schanzenstraße 8, 63457 Hanau-Wolfgang, und der benachbarten Robinson-Grundschule statt.

Der Tagungsort liegt verkehrsgünstig am Hanauer Kreuz und ist ebenso über den ICE-Bahnhof Hanau gut zu erreichen. Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden günstige Hotelkontingente in Hanau zum Selbstbuchen angeboten. Das Forum beginnt am 14. November 2008 um 14.00 Uhr und endet am 15. November 2008 gegen 15.00 Uhr.

Call for papers: Interessante Vorträge fürs Forum gesucht

Mit der Terminankündigung rufen vfdb und DFV auch dazu auf, Themen für die Workshops des Forums anzumelden. „Unser Forum lebt von der Vielfalt und dem Ideenreichtum der Brandschutzaufklärung in Deutschland“, betonen DFV-Vizepräsident Ralf Ackermann und Veranstaltungsleiter Dr. Volker Meyer. Im Call for papers haben alle Interessierten die Möglichkeit, sich mit ihrem Thema als Referent für das Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung zu bewerben.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie interessierte Referentinnen und Referenten können sich unter www.brandschutzaufklaerung.de anmelden. Dort finden Sie auch die regelmäßig aktualisierten Veranstaltungsinformationen.

Feuerwehr-Sternfahrt 2009 führt nach Ungarn

Die 18. internationale Feuerwehrsternfahrt führt die Teilnehmer in diesem Jahr vom 21. bis 24. Mai nach Gyula / Ungarn. Traditionell nehmen daran auch stets Wehren aus Schleswig-Holstein mit Abordnungen und Oldtimern teil. So auch Kameraden aus dem Amt Süderbrarup. In deren Reisebus gibt es noch freie Restplätze. Wer sich kurzfristig zur Teilnahme entschließt, kann sich mit dem stellv. Amtswehrführer Helmut Schwebel (Tel. 04641 / 3596) in Verbindung setzen.



Nachstehend das Programm der Sternfahrt. Weitere Infos und Anmeldeformulare zum Download gibt es unter www.feuerwehrsternfahrt2009.com

Programm

21. Mai Donnerstag

- 8.00-24.0** Ankunft und Registrierung im Info-Zentrum
Besprechung für Musikkapellen
Fahnenhissung und Eröffnungsfeier an der Burg
Begrüßung im Festzelt
- 18.00** Kameradschaftlicher Abend im Festzelt

22. Mai Freitag

- 9.00-** Geschicklichkeitswettkämpfe (Schwimmen, Schießen, Hindernis, Gokart, Paintball, Feuerwehr-Herkules, Rodeo, Kegeln)
- 9.00-** Ausflüge (Puzta-Programm, Rundflug, Stadtbesichtigung, Museen, Schifffahrt, Burgbad, usw.)
Konzertwertung der Musikgruppen
- 17.00** Überraschungsprogramm
- 19.00** Siegerehrung der Wettbewerbe
- 16.00** IFSO Präsidiumssitzung

- 17.00 Delegiertenversammlung
18.00 Kameradschaftlicher Abend im Festzelt

23. Mai Samstag

- 9.00- Geschicklichkeitswettkämpfe - Fortsetzung
Ausflüge
Oldtimer-Rundfahrt (mit Jause)
Marschwertung der Musikgruppen
Gesamtkonzert der Musikgruppen
Fachtagung
14.00 Aufstellung zum Festumzug an der Burg und in der *Nagyvaradi* Str.
14.30 Festumzug
18.00 Kameradschaftlicher Abend im Festzelt, Siegerehrung

24. Mai Sonntag

- 10.00 Gemeinsamer Gottesdienst
11.00 Einholung der Sternfahrer-Fahne mit Übergabe

Verzeichnis einheitlicher Schadenarten ist fertig

Das Innenministerium teilt mit, dass die Unterarbeitsgruppe „Einsatzstichworte“ das Verzeichnis fertig gestellt hat. Nun wird es in den Leitstellen Nord, Mitte und West als einheitliche Arbeitsgrundlage verbindlich eingeführt. Das IM empfiehlt auch den Leitstellen, die sich den Regelungen noch nicht angeschlossen haben, diese ebenfalls anzuwenden. Das vollständige Verzeichnis kann von der Internetseite der Landesfeuerwehrschule Schleswig-Holstein (www.lfs-sh.de) heruntergeladen werden.

Im Hinblick auf die anstehende Einführung des Digitalfunks sei es zielführend sich des neuen Verzeichnisses zu bedienen, da es schon auf die veränderten, zukünftigen Belange ausgerichtet ist – insbesondere auf die vielfältigen Möglichkeiten der dynamischen Gruppenbildung. Da die überwiegende Zahl der Kreise und kreisfreien Städte dieses Verzeichnis benutzen wird, wird die Landesfeuerwehrschule in Zukunft sowohl in der Leitstellendisponenten- sowie in der Führungsausbildung darauf im Sinne einer einheitlichen Ausbildung und eines gemeinsamen Sprachgebrauchs zurückgreifen.

Für die Wehrführungen wird hier eine aktuelle und zukunftsweisende Hilfestellung zur Erstellung der Alarm- und Einsatzpläne der Feuerwehren angeboten, die durch eine zentrale Fortschreibung immer einen aktuellen Stand haben wird. Darüber hinaus finden sich bei den Einsatzleitstellen der Polizei die dort benötigten Stichworte ebenfalls wieder, so dass es hier zukünftig zu einer engen Verzahnung bei gemeinsamen Einsätzen kommen wird.

Die Behördenrufnummer 115

Entwicklung und aktueller Stand (10.04.2008)

Idee und Geschichte der Behördenrufnummer 115

Mit der künftigen Behördenrufnummer 115 soll dem Bürger eine einzige Telefonnummer für Verwaltungsangelegenheiten gegeben werden, unabhängig davon welches Amt sein Anliegen konkret bearbeiten soll. Im Einzelnen bedeutet dies, egal ob Termin beim Standesamt, Fragen zu Formularen, der Müllabfuhr oder zum Rentenbescheid, der Ratsuchende braucht sich nur eine Nummer merken. Gerade in dem föderal aufgebauten System der Bundesrepublik Deutschland, mit der Verteilung von Zuständigkeiten auf Kommunal-, Landes- und Bundesebene, soll dies Erleichterungen in der Beziehung zwischen Bürger und Verwaltung bringen.

Geboren wurde die Idee zur Behördenrufnummer im Dezember 2006 auf dem ersten nationalen IT-Gipfel im Hasso-Plattner-Institut in Potsdam. Vorbild ist der Bürgerservice in New York, der unter der Rufnummer 311 einen kompetenten Ansprechpartner bietet (ähnliche Dienste werden auch in England und Frankreich angeboten).

Zusätzlich angestrebter Nutzen ist eine Entlastung der Verwaltung in den Fachbereichen. Da Anrufe, die sofort abschließend beantwortet werden können, schätzungsweise einen Anteil von 80 Prozent ausmachen, könnte die vorgelagerte Behördenrufnummer 115 hier eine Funktion als „Puffer“ ausüben.

Umsetzung des Projekts

Die Behördenrufnummer 115 soll in drei Ebenen strukturiert werden. Da die meisten Anfragen die kommunale Ebene betreffen, wird die erste Kontaktstelle demzufolge überwiegend durch die Kommunen bereitgestellt. Fragen, die sich an eine Landes- oder Bundesverwaltung richten und im kommunalen Servicecenter nicht beantwortet werden können, werden an ein zentrales Servicecenter eines Landes oder des Bundes weitergeleitet. Sollte sich hier ebenfalls keine befriedigende Lösung finden, so muss die Anfrage an eine zuständige Fachbehörde weitergeleitet werden. Derartige Anfragen werden dann unter Umständen nicht mehr in Echtzeit bearbeitet werden können, hier wird die telefonische Anfrage zu einem elektronischen Vorgang.

Die Erreichbarkeit der Servicecenter ist zunächst im Zeitraum von 7 bis 21 Uhr geplant.

Zeitplan und Ablauf

Grundvoraussetzung für die primär geplante Pilotphase der Behördenrufnummer ist, dass die Kommune bereits über ein funktionierendes Servicecenter und ausreichende eigene Erfahrung verfügt (Phase 1). Technisch wird jeder Anrufer in das ihm geographisch nächstgelegene Servicecenter weitervermittelt. In Phase 2 werden die Qualitätsstandards festgelegt und Fragen der überörtlichen Systemverknüpfung geklärt. Anschließend wird in Phase 3 der Pilotbetrieb aufgenommen und die Praktikabilität sowie Funktionsfähigkeit geprüft. Der nun folgende Übergang von den bisher beschriebenen Pilotphasen zum Regelbetrieb der Phase 4 stellt sich fließend dar.

Als Modellregionen („Testgebiete“) haben sich zunächst Berlin, Hamburg, Nordrhein-Westfalen und die Rhein-Main-Region manifestiert. Damit können etwa 13 Millionen Menschen erreicht werden. Weitere Gebiete in Deutschland haben ihr Interesse bekundet, teilweise fehlen hier jedoch noch die nötigen strukturellen Voraussetzungen. Der Pilotbetrieb in den Modellregionen soll im Herbst 2008 aufgenommen werden, eine bundesweite flächendeckende Abdeckung ist in fünf bis sieben Jahren geplant.

Nach derzeitigem Kenntnis- und Planungsstand wird die Behördenrufnummer 115 keine Auswirkungen auf die Notrufe 110 oder 112 haben. Das bedeutet, dass Berührungspunkte des Projekts D115 und des etablierten europaweiten Notrufs 112 sowie der 110 nur in der ähnlichen Ziffernabfolge bestehen. Auch ist nicht geplant, im Gegensatz zu den klassischen Notrufen, die 115 kostenfrei anzubieten.

Weitere Informationen zur Behördenrufnummer erhalten Sie unter: www.d115.de

Lieber Leser, liebe Leserin,

der Newsletter des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ist ein Informationsangebot an alle, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Aber auch für Außenstehende soll dieser Newsletter die eine oder andere interessante Information bereithalten und damit Lust auf das Feuerwehrwesen wecken. Daher leiten Sie diesen Newsletter bitte auch an andere weiter. Auf unserer Website www.LFV-SH.de kann man sich unter dem Button „Newsletter bestellen“ als neuer Abonnent eintragen lassen.

Ihre Anregungen und Wünsche nehmen wir gerne entgegen. Sie erreichen die Newsletter-Redaktion unter der Mail Bauer@LFV-SH.de oder telefonisch unter 0431 / 6032195.

Wir wünschen eine informative Lektüre.